

DUDEN

10

**DAS
BEDEUTUNGS-
WÖRTERBUCH**

Bedeutung und Gebrauch
von rund 20 000 Wörtern
der deutschen Gegen-
wartssprache

5. Auflage

Worttrennung

→ **Flughal|fen** ['flu:kha:fn], der; -s, Flughäfen
['flu:khe:fn]:

größerer Flugplatz mit den dazugehörigen Gebäuden [für den Linienverkehr]: jmdn. zum Flughafen bringen, vom Flughafen abholen; einen Flughafen anfliegen.

gleichlautende, aber grammatikalisch unterschiedliche Stichwörter

→ **Flur** [flu:ʁ], der; -[e]s, -e:

Gang, der die einzelnen Räume einer Wohnung oder eines Gebäudes miteinander verbindet: er wartete auf dem Flur, bis er ins Zimmer gerufen wurde. SYN Diele, Gang, Korridor. ZUS Hausflur.

→ **Flur** [flu:ʁ], die; -, -en (geh.):

offenes, unbebautes Kulturland: blühende Fluren; auf freier Flur. SYN Feld, Land.

Flut [flu:t], die; -, -en:

1. (ohne Plural) *das Ansteigen des Meeres, das auf die Ebbe folgt: die Flut kommt; sie badeten bei Flut; die Bewohner des Hafenviertels wurden von der Flut überrascht. GGS Ebbe. SYN auflaufendes*

Wasser. ZUS Springflut, Sturmflut.

2. (Plural) *[tiefes] strömendes Wasser: viele Tiere waren in den Fluten umgekommen.*

3. * **eine Flut von etwas**: *eine große Menge von etwas: er bekam eine [wahre] Flut von Briefen.*

Gegensatzwort

Föhn® [fø:n], der; -s, -e:

(als eingetragenes Warenzeichen, sonst) ↑ Föhn.

feste Wendung

→ **fordern** ['fɔ:dn] (tr.; hat):

1. *einen Anspruch erheben [und ihn mit Nachdruck kundtun]; verlangen: er forderte die Bestrafung der Täter; sie fordert ihr Recht; er hat 100 Euro für seine Arbeit gefordert. SYN sich ausbedingen (geh.), sich ausbitten, beanspruchen, begehren (geh.), bestehen auf, pochen auf, reklamieren (bildungsspr.), wollen, wünschen.*

2. (von jmdm.) *eine Leistung verlangen, die alle Kräfte beansprucht: die Mannschaft wurde vom Gegner gefordert; ihr Beruf fordert sie sehr.*

SYN anstrengen, belasten, strapazieren.

Wortschatz des Goethe-Zertifikats B1

Stilschichtangaben

fordern/erfordern

Das Verb **fordern** bedeutet *etwas verlangen, eine Forderung stellen*:

- Die Mitarbeiterin forderte eine Gehaltserhöhung.

Dagegen hat **erfordern** die Bedeutung *zu einer Verwirklichung bedürfen, notwendig machen*:

- Das Projekt erfordert viel Zeit.

- Leistungssport erfordert große Fitness.

Wortbildungselement

-förmig [fœrmɨç] (adjektivisches Suffix):

in der Form, äußeren Gestalt wie das im Basiswort Genannte, damit vergleichbar; von Gestalt wie ...; die Form des im Basiswort Genannten habend:

eiförmig; ellipsenförmig; gasförmig; glockenförmig; hufeisenförmig; keilförmig; kreisförmig; kugelförmig; pilzförmig; quadratförmig; strahlenförmig; stromlinienförmig; treppenförmig.

SYN -ig.

Synonym

Bedeutungsangabe

Genitiv Singular, Nominativ Plural

Verwendungsbeispiel

Zusammensetzungen

grammatische Angaben bei Verben

Infokasten zu leicht verwechselbaren Wörtern

Aussprache in internationaler Lautschrift

Wichtige Zeichen

- ▶ Das Wort gehört zum Wortschatz des Goethe-Zertifikats B1.
- | Der senkrechte Strich gibt die möglichen Worttrennungen am Zeilenende an, z.B. hi|n|ein|den|ken, Kas|ten.
- © Das Zeichen © kennzeichnet als Marken geschützte Wörter (Bezeichnungen, Namen). Sollte dieses Zeichen einmal fehlen, so ist das keine Gewähr dafür, dass das Wort als Handelsname frei verwendet werden darf.
- Der waagerechte Strich vertritt das unveränderte Stichwort bei den Beugungsangaben des Stichworts, z.B. Hun|ger ['hʊŋɐ], der; -s (vgl. S. 14, Abschnitt Substantive).
- [] Die eckigen Klammern schließen Aussprachebezeichnungen, Zusätze zu Erklärungen in runden Klammern und beliebige Auslassungen ein (Buchstaben und Silben, wie z.B. in Einkommen[s]steuer, Wissbegier[de]).
- () Die runden Klammern enthalten stilistische Bewertungen, fachsprachliche Zuordnungen und Angaben zur räumlichen und zeitlichen Verbreitung des Stichworts, z.B. groggy (ugs.). Sie schließen außerdem Bedeutungsschattierungen und Kontextbedeutungen ein, z.B. du solltest die Angelegenheit endlich zurechtrücken (*in Ordnung bringen*).
- <> Die Winkelklammern schließen bestimmte grammatische Angaben ein, z.B. <tr.; hat>.
- * Das Sternchen kennzeichnet idiomatische Ausdrücke (feste Verbindungen und Wendungen), z.B. * ein Gedächtnis wie ein Sieb haben (ugs.): *sehr vergesslich sein*.
- ↑ Ein nach oben gerichteter Pfeil zeigt einen Verweis auf einen anderen Wörterbucheintrag an, z.B. Kord [kɔ:rt]: ↑ Cord.
- GGS »Gegensatzwörter« (Antonyme) sind Wörter, die eine gegensätzliche Bedeutung zu der des Stichworts aufweisen.
- SYN »Synonyme« sind Wörter, die die gleiche oder eine ähnliche Bedeutung wie das Stichwort haben.
- ZUS Nach ZUS folgen zusammengesetzte Wörter und Ableitungen, deren zweiter Bestandteil dem Stichwort entspricht.

Software

Das »Bedeutungswörterbuch« als Software »Duden-Bibliothek Express« zum einfachen Nachschlagen am Computer können Sie für nur 9,- Euro herunterladen:

- Besuchen Sie <https://www.duden.de/download-d10>
- Nutzen Sie den folgenden Code, um die Software »Duden-Bibliothek Express« für nur 9,- Euro zu erwerben:
d10-U3b-4hBe
- Laden Sie die Software auf Ihren Computer

Bitte beachten Sie die Systemvoraussetzungen:

Microsoft Windows Vista (32/64 Bit), Microsoft Windows 7 (32/64 Bit),
Microsoft Windows 8 (32/64 Bit), Microsoft Windows 8.1 (32/64 Bit),
MS Windows 10 (32/64 Bit)

Linux (32/64 Bit), getestet unter Ubuntu 16.04

Mac OS X 10.8, 10.9, 10.10, 10.11, 10.12, 10.13

ca. 1,1 GB freier Festplattenspeicher

Microsoft Windows ist entweder eine eingetragene Marke oder eine Marke der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Der Duden in zwölf Bänden

Das Standardwerk zur deutschen Sprache

- 1. Die deutsche Rechtschreibung**
- 2. Das Stilwörterbuch.
Typische Wortverbindungen**
- 3. Das Bildwörterbuch**
- 4. Die Grammatik**
- 5. Das Fremdwörterbuch**
- 6. Das Aussprachewörterbuch**
- 7. Das Herkunftswörterbuch**
- 8. Das Synonymwörterbuch**
- 9. Das Wörterbuch der
sprachlichen Zweifelsfälle.
Richtiges und gutes Deutsch**
- 10. Das Bedeutungswörterbuch**
- 11. Redewendungen**
- 12. Zitate und Aussprüche**

Duden

Das Bedeutungs- wörterbuch

**5., neu bearbeitete und
erweiterte Auflage**

Herausgegeben
von der Dudenredaktion

Duden Band 10

Dudenverlag
Berlin

Redaktionelle Bearbeitung

Melanie Kunkel (Projektleiterin),

Ursula Kraif, Dr. Franziska Münzberg, Dr. Ralf Osterwinter, Carsten Pellengahr,
Hannah Schickl, Prof. Dr. Jan Georg Schneider, André Zimmermann
unter Mitarbeit von Svenja Haag und Dr. Anja Steinhauer

Thorsten Frank (computerlinguistische Arbeiten)

Herstellung Ursula Fürst

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.

Aus Deutschland: 09001 870098 (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: 0900 844144 (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: 0900 383360 (3.13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Namen und Kennzeichen, die als Marken bekannt sind und entsprechenden Schutz genießen, sind durch das Zeichen ® geschützt. Aus dem Fehlen des Zeichens darf in Einzelfällen nicht geschlossen werden, dass ein Name frei ist.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

© Duden 2018

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Typografisches Konzept, Satz Umtexte Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg

Umschlaggestaltung Tom Leifer Design, Hamburg

Satz Wörterverzeichnis Dörr + Schiller GmbH, Stuttgart

ISBN 978-3-411-91251-3 (E-Book)

ISBN 978-3-411-04105-3 (Buch)

www.duden.de

Inhalt

Vorwort 7

Zur Wörterbuchbenutzung 9

Anlage und Aufbau der Artikel 9

Auswahl der Stichwörter 13

Grammatische Informationen 14

Aussprache der Stichwörter 15

Stilangaben 18

Regionale bzw. zeitliche Zuordnung 19

Zugehörigkeit zu Fach- und

Sondersprachen 19

Gegensatzwörter, Synonyme und

Zusammensetzungen 20

Hintergrund: Wortbildungselemente 21

Liste der Wortbildungselemente 23

Abkürzungen im Wörterverzeichnis 26

Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben 28

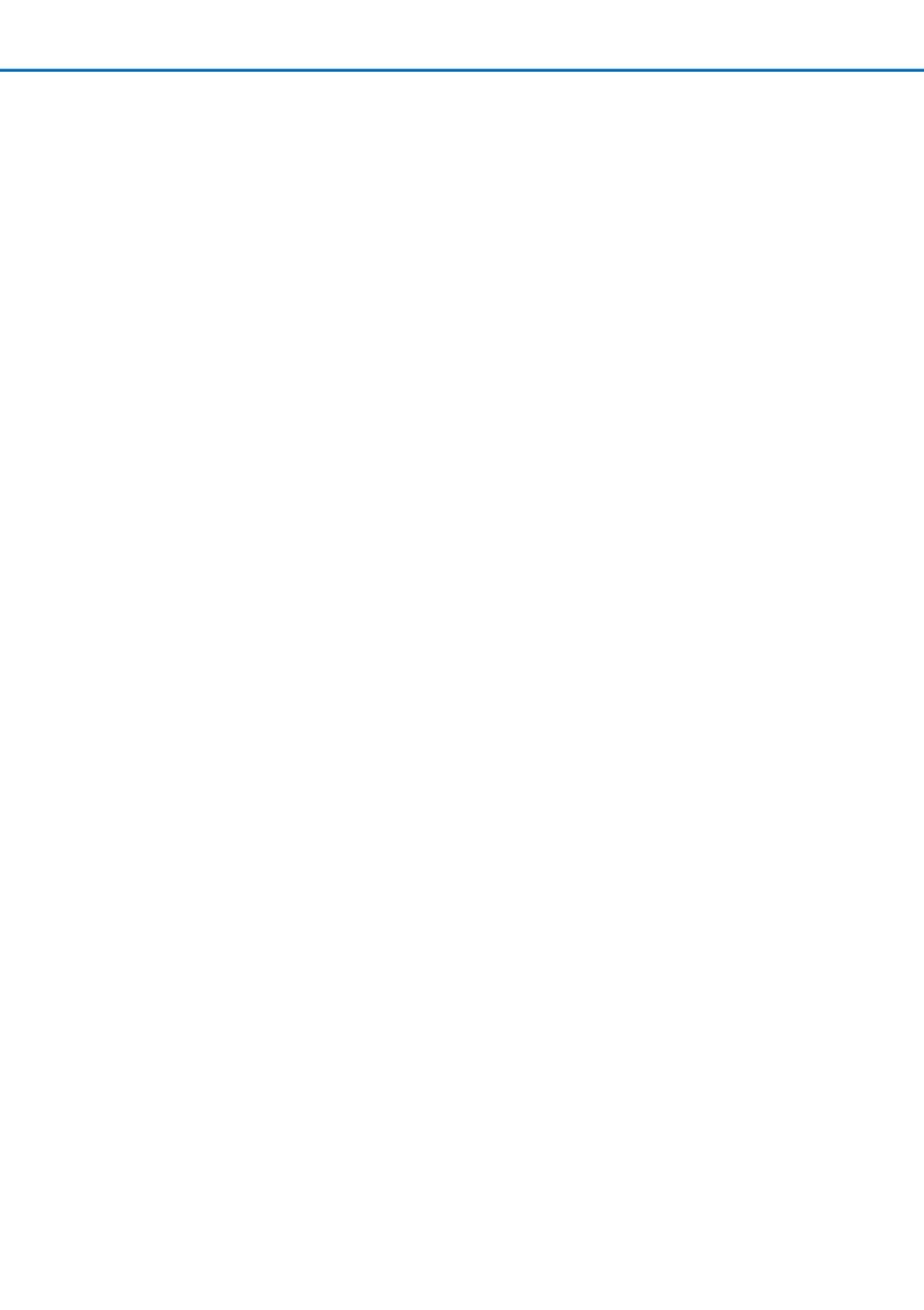
Zahlen 34

Wichtige grammatische Fachausdrücke 36

Wörterverzeichnis A–Z 43

Wichtige Zeichen

→ vorderer Einbanddeckel innen



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Duden-Bedeutungswörterbuch mit seinen rund 20 000 Stichwörtern ist ein Nachschlagewerk für alle, die gesprochene oder geschriebene Texte richtig verstehen und die deutsche Sprache schriftlich und mündlich kompetent gebrauchen wollen. Es richtet sich sowohl an Nutzerinnen und Nutzer mit Deutsch als Muttersprache als auch an Deutsch Lernende anderer Herkunftssprachen, die bereits über eine gewisse Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen. Unter anderem enthält das Wörterbuch den gesamten Wortschatz des Goethe-Zertifikats B1.

In die vorliegende Neuauflage haben wir zahlreiche neue Stichwörter und Redewendungen aufgenommen; zu allen Einträgen werden ausführliche, leicht verständliche Bedeutungserklärungen gegeben. Zusätzlich führen wir Anwendungsbeispiele aus dem täglichen Leben auf, die die Stichwörter und ihre Bedeutungen in typischen Zusammenhängen zeigen. 450 Artikel widmen sich sogenannten Wortbildungselementen wie *Gegen-* oder *-fähig*, die sowohl für das Verständnis als auch für das Produzieren von Texten äußerst wichtig sind.

Neben den Grundbedeutungen geben wir, wo sinnvoll, auch Gegensatzwörter, Synonyme sowie geläufige Zusammensetzungen an. So finden Sie beim Eintrag *aufwärts* das Gegensatzwort *abwärts*, die bedeutungsgleichen oder -ähnlichen Wörter *bergauf*, *empor*, *herauf*, *hinauf*, *hoch* und als mögliche Zusammensetzungen die Wörter *bergaufwärts*, *flussaufwärts*, *stromaufwärts*.

Rund 75 farbige Kästen enthalten Informationen zu leicht verwechselbaren Wörtern (wie *anscheinend/scheinbar*) oder zu sinnverwandten Wörtern mit nur leichten Bedeutungsnuancierungen (wie *Ablauf/Verlauf*). Dadurch erlangen Sie Sicherheit in Fällen, wo die Bedeutungen unscharf werden bzw. sich mit benachbarten Bedeutungen überschneiden.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Wörterbuch Einblicke in die Vielfalt und Vitalität der deutschen Sprache zu geben und auf diese Weise Lust an der Sprache und eigener sprachlicher Gestaltung zu wecken.

Berlin, im April 2018

Die Dudenredaktion



Zur Wörterbuchbenutzung

Anlage und Aufbau der Artikel

<p>1. a) Die Stichwörter sind alphabetisch angeordnet. Dabei werden die Umlaute <i>ä, ö, ü</i> wie die ihnen zugrunde liegenden Vokale <i>a, o, u</i> behandelt.</p> <p>b) Jedes Stichwort, auch eine Wortzusammensetzung, erhält einen eigenen Eintrag, d. h., jedes Stichwort beginnt auf einer neuen Zeile.</p> <p>c) Die Infokästen zu leicht verwechselbaren Wörtern werden nach dem im Alphabet zuerst stehenden Wort eingefügt, also <i>anscheinend/scheinbar</i> nach dem Eintrag zu <i>anscheinend</i>.</p>	<p>däm lich ... Damm ... däm men ... däm mern ...</p> <p>ab klap pern ... ab klin gen ... ab klop fen ... ab knal len ...</p>
<p>2. Hat das Stichwort eine im Alphabet unmittelbar folgende Variante, erscheint diese, durch Komma getrennt, ebenfalls halbfett. Zusatzangaben zur Variante stehen in runden Klammern dahinter. Handelt es sich um rein rechtsschreibliche Varianten, steht die Schreibweise, die von der Dudenredaktion empfohlen wird, an erster Stelle.</p>	<p>nut zen ['nʊtsɐ] (bes. nordd.), nüt zen ['nʏtsɐ] (bes. südd.): ...</p> <p>ken nen ler nen ['kɛnənɛrnən], lernte kennen, kennengelernt (tr.; hat), ken nen ler nen: ...</p>
<p>3. Folgt die Variante eines Stichworts alphabetisch nicht unmittelbar nach der Hauptform, wird sie trotzdem dort gezeigt. An ihrer alphabetischen Stelle erscheint sie halbfett als Stichwort, ein senkrechter Pfeil (↑) verweist auf die Hauptform.</p>	<p>Schen ke ['ʃɛŋkə], die; -, -n, Schän ke: ...</p> <p>Schän ke ['ʃɛŋkə]: ↑ Schenke.</p>

<p>4. Hochgestellte Ziffern vor dem Stichwort differenzieren zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wörtern mit gleicher Schreibung, aber völlig unterschiedlicher Bedeutung 	<p>¹Ball [bal], der; -[e]s, Bälle ['bɛlə]: a) [mit Luft gefüllter] Gegenstand zum Spielen, Sporttreiben ...</p> <p>²Ball [bal], der; -[e]s, Bälle ['bɛlə]: festliche Veranstaltung ...</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ oder Wörtern mit unterschiedlicher Aussprache oder Betonung 	<p>¹Te nor [te'no:r̥], der; -s, Tenöre [te'nø:r̥]: a) <i>Männersingstimme in hoher Lage</i> ...</p> <p>²Te nor ['te:no:r̥], der; -s: <i>grundlegender Gehalt</i> ...</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ oder mit unterschiedlichem Genus und unterschiedlicher Deklination 	<p>¹Band [bant], das; -[e]s, Bänder ['bænd̩]: a) <i>schmaler Streifen aus Stoff o. Ä.</i>: ein buntes Band; ein Band im Haar ...</p> <p>²Band [bɛnt], die; -, -s: <i>Gruppe von Musikern</i> ...</p> <p>³Band [bant], der; -[e]s, Bände ['bænd̩]: <i>gebundenes Buch [das zu einer Reihe gehört]</i>: ein dicker Band ...</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ oder Verben mit unterschiedlicher Konjugation 	<p>¹hän gen ['hɛŋən], hing, gegangen (itr.; hat): 1. <i>oben, an seinem oberen Teil an einer bestimmten Stelle [beweglich] befestigt sein</i> ...</p> <p>²hän gen ['hɛŋən], hängt, gehängt: 1. (tr.; hat) <i>etwas oben, an seinem oberen Teil ... befestigen</i> ...</p>
<p>5. Die vertikalen Striche () im Stichwort geben die Möglichkeiten der Worttrennung am Zeilenende an.</p>	<p>hi n ein den ken Kas ten reg ne r sch rümp fen</p>
<p>6. Mit dem Zeichen ® am Ende eines Stichwortes werden Namen und Bezeichnungen kenntlich gemacht, die als eingetragene Marken geschützt sind. Aus dem Fehlen dieses Zeichens darf jedoch nicht geschlossen werden, dass das Stichwort als Handelsname frei verfügbar ist.</p>	<p>Google® ['gu:gl̩], das; -[s] (meist ohne Artikel): ...</p>
<p>7. Die Aussprache folgt dem Stichwort und steht in eckigen Klammern.</p>	<p>Ball kon [bal'kɔŋ], der; -s, -s, (auch, südd., österr., schweiz. nur:) [bal'ko:n], -[e]s, -e: ...</p>

<p>8. Grammatische Angaben folgen – außer in Teilen beim Substantiv und beim Verb – dem Stichwort in Winkelklammern. Sie können jedoch auch unter einzelnen Bedeutungspunkten stehen, sofern sie nur an dieser Stelle relevant sind.</p> <p>Beim Substantiv stehen die Angaben des Genus (Geschlechts) mit <i>der, die, das</i> und die Endungen des Genitivs Singular und des Nominativs Plural nicht in Winkelklammern.</p> <p>Beim Verb stehen die Angaben der konjugierten Formen nicht in Winkelklammern.</p> <p>Fakultative Wortbestandteile sind – wie die Ausspracheangaben – in eckige Klammern gesetzt.</p>	<p>fri sie ren [fri'zi:rən] ⟨tr.; hat⟩: ...</p> <p>tan zen [ˈtantsn̩]:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ⟨itr.; hat⟩ ... 2. ⟨tr.; hat⟩ ... 3. ⟨itr.; ist⟩ ... <p>Ana nas [ˈananas], die; -, - und -se: ...</p> <p>es sen [ˈɛsn̩], isst, aß, gegessen: ...</p> <p>Du pli kat [dupliˈka:t], das; -[e]s, -e: ...</p>
<p>9. Stilistische Bewertungen, räumliche und zeitliche Zuordnungen, Zuordnungen zu Bereichen und Fach- und Sondersprachen folgen den grammatischen Angaben in runden Klammern.</p>	<p>Kö ter [ˈkø:tɐ], der; -s, - (abwertend): ...</p> <p>Sie de punkt [ˈzi:dəpʊŋkt], der; -[e]s, -e (Physik): ...</p>
<p>10. Bedeutungsangaben werden mit einem Doppelpunkt angekündigt, sind kursiv gedruckt und werden mit arabischen Zahlen und (bei enger zusammengehörenden Bedeutungen) mit Kleinbuchstaben gegliedert.</p>	<p>ju cken [ˈjʊkŋ]:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ⟨itr.; hat⟩ a) <i>von einem Juckreiz befallen sein</i>: die Hand juckt [mir]. SYN brennen, kribbeln. b) <i>einen Juckreiz auf der Haut verursachen</i>: die Wolle, der Verband juckt [ihn]. SYN beißen, kitzeln, kratzen. 2. ⟨+ sich⟩ (ugs.) <i>sich kratzen</i>: sich wegen eines Mückenstichs jucken; der Hund juckt sich. SYN sich scheuern.
<p>11. Bedeutungsschattierungen und Kontextbedeutungen stehen in runden Klammern hinter dem betreffenden Wort oder der betreffenden Fügung und sind kursiv gedruckt.</p>	<p>Herr schaft [ˈhɛrʃaft], die; -, -en:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ⟨ohne Plural⟩ ... der Fahrer hatte die Herrschaft über den Wagen verloren (<i>war nicht mehr fähig, den Wagen richtig zu lenken</i>) ...

12. **Idiomatische Ausdrücke** (feste Verbindungen und Wendungen) werden bei der Bedeutung aufgeführt, zu der sie gehören, und stehen dort immer am Ende aller Beispiele. Sie erscheinen halbfett gedruckt und mit einem * gekennzeichnet, wenn sie nicht mit »in der Wendung ...« eingeleitet werden. Die Bedeutungen der idiomatischen Ausdrücke folgen der betreffenden Wendung und sind kursiv gedruckt.

An|spruch ... *Anspruch auf etwas erheben/machen: *etwas verlangen, fordern, beanspruchen*: sie erhob keinen Anspruch auf Schadenersatz; ***etwas in Anspruch nehmen:** *von etwas Gebrauch machen, etwas benutzen; etwas erfordern, brauchen*: jmds. Hilfe in Anspruch nehmen; diese Arbeit nimmt viel Zeit, alle ihre Kräfte in Anspruch.

13. **Verweise** auf einen anderen Wörterbucheintrag werden in der Regel durch einen nach oben gerichteten Pfeil (↑) angezeigt, der vor dem Wort steht, auf das verwiesen wird.

Wenn erforderlich, ist ergänzend der relevante Unterpunkt in runden Klammern angegeben.

Innerhalb einer Bedeutungsangabe wird bei einem Verweis auf einen anderen Eintrag nur der dort relevante Unterpunkt angegeben, und zwar in runden Klammern hinter dem betreffenden Wort.

Pu||li ['pʊli], der; -s, -s (ugs.):
Kurzform von ↑ Pullover.

Ab|sen|de|r|in ['apzəndərɪn], die; -, -nen:
weibliche Form zu ↑ Absender (1).

am|bu|lant [ambu'lant] (Adj.):

...

2. *nicht stationär* (2): einen Verletzten, Kranken ambulant behandeln.

Auswahl der Stichwörter

Im vorliegenden Bedeutungswörterbuch bilden wir rund 20 000 Stichwörter und Wendungen ab, darunter auch den gesamten Wortschatz des Goethe-Zertifikats B1. Seine Beherrschung ist eine der Anforderungen, um das Zertifikat auf der Niveaustufe B1 des »Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen« zu erwerben. Außerdem haben wir weitere gängige Wörter aufgenommen, auch Kurzwörter (wie *Kripo* oder *Uni*), ebenso umgangssprachliche Ausdrücke (wie *Kuddelmuddel* oder *quatschen*) sowie veraltende, aber noch ge-läufige Wörter (wie *Vagabund* und *Vagabundin*). Berücksichtigt wurden zudem produktive Wortbildungselemente des Deutschen, wie etwa *super-* oder *-abel*. Die Darstellung der Wortbildungselemente vermittelt zum einen ein Bild vom Aufbau des modernen Wortschatzes und hilft so, die in ihrer Zahl ständig zunehmenden Ad-hoc-Bildungen zu verstehen, zum andern gibt sie ein »Werkzeug« an die Hand, selbst produktiv mit dem Deutschen umzugehen (s. auch den Abschnitt »Hintergrund: Wortbildungselemente«).

Für die Auswahl der Stichwörter haben wir in erster Linie unser Dudenkorpus herangezogen. Es handelt sich dabei um eine umfangreiche elektronische Textsammlung, die mittlerweile mehr als 4 Milliarden Wortformen zählt und die sich aus einer Vielzahl aktueller Zeitungs- und Zeitschriftenartikel aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Romanen, Reden, Reparatur- und Bastelanleitungen usw. zusammensetzt. Das Dudenkorpus besteht dabei nicht nur aus »nackten« Wörtern, sondern jedes Wort bzw. jede einzelne Wortform ist mit besonderen sprachlichen Informationen angereichert. Mit modernen computerlinguistischen Methoden ermittelt die Redaktion, welche Wörter am häufigsten nachgewiesen werden können; für die Auswahl der Aufnahmekandidaten sind vor allem die Häufigkeit des Auftretens und die Verbreitung über verschiedene Textsorten hinweg, also der allgemeine Gebrauch, entscheidend. Darüber hinaus nutzen wir die Möglichkeiten, die das Internet für die Recherche zu Wörtern, Wortformen und Wortbedeutungen bietet. Damit steht uns heute eine Vielzahl von Quellen zur Verfügung, um verlässliche Informationen zum aktuellen Stand der deutschen Sprache zu gewinnen, wie sie sowohl denjenigen, die Deutsch als Muttersprache beherrschen, als auch denjenigen, die es als Fremdsprache lernen, eine große Hilfe sein können.

Grammatische Informationen

... zu Substantiven

- a) Bei Substantiven stehen der Artikel, der Genitiv Singular und der Plural. Der bei diesen Angaben verwendete Strich »-« steht für das Stichwort:

Mann [man], der; -[e]s, Männer ['mɛnɐ] ...

Hat ein Substantiv keine Pluralform, wird als Form nur der Genitiv Singular angegeben:

Hun|ger ['hʊŋɐ], der; -s ...

Ausschließlich im Plural vorkommende Substantive erhalten die Angabe (Plural):

Fe|ri|en ['fe:riən], die (Plural) ...

- b) Tritt ein Substantiv in einer bestimmten Bedeutung nur im Singular auf, dann wird dies durch den Zusatz (ohne Plural) gekennzeichnet:

An|dacht ['andaxt], die; -, -en:

1. (ohne Plural) *Zustand, in dem sich jmd. befindet, wenn er sich in etwas versenkt ...*
2. *kurzer Gottesdienst ...*

... zu Verben

- a) Verben mit regelmäßiger Konjugation erhalten keine weiteren Angaben zu den Flexionsformen. Als regelmäßig gelten die schwachen Verben, bei denen keine Trennung von Präfixen erfolgt, die im Präteritum in der 3. Person Singular auf *-te* enden und deren Hilfsverb im Perfekt ausschließlich »haben« ist:

absolvier/en, absolvier/te, hat absolvier/t
 niesel/n, niesel/te, hat geniesel/t
 opfer/n, opfer/te, hat geopfer/t

Bei Verben, die davon abweichende Formen aufweisen, werden die 3. Person Präteritum und die 3. Person Perfekt angegeben. Die 3. Person Präsens wird nur aufgeführt, wenn eine zusätzliche lautliche und/oder orthografische Abweichung auftritt:

fallen, fällt, fiel, ist gefallen
 messen, misst, maß, hat gemessen

Die Formen werden in folgenden Fällen angegeben:

- starke Verben: beißen, biss, hat gebissen
 - schwache Verben mit trennbarem Präfix:
auftrennen, trennte auf, hat aufgetrennt
 - schwache Verben, bei denen in der Konjugation noch ein -e- zwischen
Wortstamm und Endung tritt: fast/en, fast/ete, hat gefast/et
 - schwache Verben, deren Hilfsverb im Perfekt ausschließlich (oder zusam-
men mit »haben«) »sein« ist: filzen, filzte, hat/ist gefilzt.
- b) Verben, die ein Akkusativobjekt haben und ein persönliches Passiv bilden (transitive Verben), erhalten die Kennzeichnung (tr.). Es gibt Verben mit Akkusativobjekt, die aber trotzdem nicht als transitiv gelten, da sie kein Passiv bilden, z. B. »bekommen« (er bekommt das Buch; nicht möglich jedoch: das Buch wurde von ihm bekommen). Verben mit reflexivem oder reziprokem Pronomen erhalten die Kennzeichnung (+ sich), alle übrigen Verben die Kennzeichnung (itr.) = intransitiv.
- c) Mit der Bezeichnung »Funktionsverb« werden Verben dann versehen, wenn sie neben ihrem Gebrauch als bedeutungstragendes Vollverb in bestimmten Verbindungen mit Substantiven auftreten, in denen ihre eigentliche Bedeutung verblasst ist und in denen sie nur Teil einer festen Wendung sind, z. B. »gelangen« in den Wendungen »zur Aufführung gelangen« (= aufgeführt werden) oder »zur Auszahlung gelangen« (= ausgezahlt werden).

... zu Adjektiven

- a) Adjektive können als nähere Eigenschaftsbestimmung vor ein Substantiv treten: die schöne Rose. Hier spricht man vom *attributiven Gebrauch* des Adjektivs.
- b) In Verbindung mit »sein« und einigen anderen Verben können undeklinierte Adjektive als Eigenschaftsbestimmung getrennt vom Substantiv stehen: die Rose ist schön. Dann spricht man vom *prädikativen Gebrauch* des Adjektivs.
- c) Nicht deklinierte Adjektive können auch ein Verb näher bestimmen: die Rose blüht schön. Man spricht dann vom *adverbialen Gebrauch* des Adjektivs.
- d) Steigerungsformen werden nur dann angegeben, wenn sie unregelmäßig gebildet werden oder wenn ein Umlaut auftritt:
- gut, besser, beste
groß, größer, größte

Aussprache der Stichwörter

Zeichen der Lautschrift

Die unten stehende Tabelle zeigt Lautzeichen und Lautzeichenkombinationen, wie sie bei deutscher Aussprache im Wörterverzeichnis verwendet werden. In der ersten Spalte steht das Lautzeichen oder die Lautzeichenkombination, in der zweiten Spalte ein Wortbeispiel dazu und in der dritten Spalte das Beispiel in Lautschrift.

Die Ausspracheangaben beziehen sich jeweils auf eine in der Standardsprache besonders gebräuchliche Variante. Wer sich für zusätzliche und ausführlichere Ausspracheangaben interessiert, sollte das Duden-Aussprachewörterbuch zurate ziehen.

a	hat	hat	h	hat	hat	ɔɪ	Heu	hɔɪ
a:	Bahn	ba:n	i	vital	vi'ta:l	ɔʏ	Show	ʃɔʏ
ɐ	Ober	'o:bɐ	i:	viel	fi:l	p	Pakt	pakt
ɐ̯	Uhr	u:ɐ̯	j	Studie	'ʃtu:djə	pf	Pfahl	pfa:l
ã	engagieren	ãga'ʒi:rən	ɪ	bist	bist	r	Rast	rast
ã:	Chance	'ʃã:sə	j	ja	ja:	s	Hast	hast
aɪ	weit	vajt	k	kalt	kalt	ʃ	schal	ʃa:l
aʏ	Haut	hayt	l	Last	last	t	Tal	ta:l
b	Ball	bal	ɫ	Nabel	'na:bɫ	ts	Zahl	tsa:l
c	ich	iç	m	Mast	mast	tʃ	Matsch	matʃ
d	dann	dan	ɱ	großem	'gro:sɱ	u	kulant	ku'lant
dʒ	Gin	dʒɪn	n	Naht	na:t	u:	Hut	hu:t
e	reagieren	rea'gi:rən	ɳ	baden	'ba:dɳ	ʊ	Pult	pult
e:	Beet	bet	ɲ	lang	laɲ	ʊɪ	pfui!	pfɔɪ
ɛ	hätte	'hetə	o	Moral	mo'ra:l	v	was	vas
ɛ:	wähle	'vɛ:lə	o:	Boot	bo:t	x	Bach	bax
ē	Cousin	ku'zē:	ɔ	loyal	lɔa'ja:l	y	Physik	fy'zi:k
ê	Mannequin	'manəkê	ɔ̇	Siphon	'zi:fɔ̇	y:	Rübe	'ry:bə
ɛɪ	mailen	'mɛɪlən	ɔ̇:	Chanson	'ʃã:sɔ̇:	ɣ	füllt	fɪlt
ə	halte	'haltə	ɔ	Post	pɔst	z	Hase	'ha:zə
ɔ̇	grüezi	'gryɔ̇tsi	ø	Ökologie	økolo'gi:	ʒ	Genie	ʒe'ni:
f	Fass	fas	ø:	Öl	ø:l	θ	Thriller	'θɪrlɐ
g	Gast	gast	æ	göttlich	'gœtɫɪç	ʔ	beamtet	bə'ʔamtət

Sonstige Zeichen der Lautschrift

- ʔ Stimmritzenverschlusslaut (Glottalstopp, »Knacklaut«) im Deutschen, z. B. beachte! [bəˈʔaxtə]; wird vor Vokal am Wortanfang weggelassen, z. B. Ast [ast], eigentlich [ʔast].
- : Längezeichen, bezeichnet die Länge des unmittelbar davor stehenden Lautes (besonders bei Vokalen), z. B. bade [ˈba:də].
- ˘ Zeichen für nasale (nasalierte) Vokale, z. B. Fond [fõ:].
- ˈ Hauptbetonung, steht unmittelbar vor der hauptbetonten Silbe, z. B. Affe [ˈafə], Apotheke [apote:kə].
- ˌ Zeichen für silbische Konsonanten, steht unmittelbar unter dem Konsonanten, z. B. Büffel [ˈbʏfˌl].
- ˘ Halbkreis, untergesetzt, bezeichnet unsilbische Vokale, z. B. Studie [ˈʃtu:djə].

Stilangaben

Es ist eine Wertung des individuellen Sprachgefühls, in welcher Qualität Wörter wie *Scheiße*, *blöd*, *Drecks-*, *saukalt* oder *affengeil* wahrgenommen werden. Was manchen vielleicht normalsprachlich erscheint, weil es ihnen aus dem eigenen vertrauten Lebens- und Sprachalltag geläufig ist, ist für andere schon »ugs.« (= umgangssprachlich), ja gar »derb«. Ähnlich verhält es sich mit Bewertungen wie »geh.« (= gehoben) oder »Jargon«.

Angaben zum Sprachstil, zur Sprachebene sind immer wertend und damit oft subjektiv. Dies gilt bis zu einem gewissen Grad auch für dieses Wörterbuch – allerdings können wir uns auf Analysen des Dudenkorpus stützen und so mit empirisch abgesicherten Daten die Ebene der rein subjektiven Bewertung hinter uns lassen.

Zum Gebrauch und Stil werden in runden Klammern folgende Angaben gemacht:

geh. = gehoben Nicht alltägliche bzw. im alltäglichen Sprachgebrauch feierlich oder übertrieben wirkende Wörter wie *Affront*, *Antlitz* oder *sich befleißigen*.

ugs. = umgangssprachlich Hier handelt es sich um eine zwanglose Ausdrucksweise im sprachlichen Alltag, die man vor allem hört bzw. dort liest, wo individuelle Abweichungen von der Norm der Hochsprache üblich sind, etwa in persönlichen Briefen, E-Mails oder Social-Media-Texten, z. B. *drauflosgehen*, *dazwischenfunken*, *quatschen* oder *out*. Zu der Gruppe gehören auch Bildungen unter Verwendung von intensivierenden Präfixen wie *mega-* oder *super-*.

derb Mit »derb« markierte Wörter werden im Allgemeinen als negativ und im alltäglichen Sprachgebrauch als anstößig empfunden. Dazu gehören Wörter wie *Arsch* oder *Visage*.

abwertend Als »abwertend« empfundene Wörter oder Wortbildungselemente transportieren oft ein ablehnendes Urteil, eine persönliche Kritik an der Person, auf die sich das Wort bezieht, etwa *Chauvi*, *Pöbel* oder *Rowdy*.

emotional Damit wird eine Ausdrucksweise markiert, die eine emotionale Anteilnahme an dem Bezeichneten wiedergibt, z. B. bei Wörtern oder Wortbildungselementen wie *Barbar*, *Drecks-* oder *super-*.

Jargon Einem »Jargon« zugehörige Begriffe entstammen meist sozial oder beruflich definierbaren Gruppen. Dort wird der »Jargon« dann zum umgangssprachlichen Kommunikationsmittel, etwa *Stoff* unter Rauschgiftsüchtigen für das jeweilig konsumierte Rauschmittel.

Regionale bzw. zeitliche Zuordnung

Wörter und Wendungen, die nicht im gesamten Verbreitungsgebiet der deutschen Sprache zu finden sind, sondern nur **regional** verwendet werden, haben ebenfalls in runden Klammern einen entsprechenden Zusatz, wie *Paradeiser* (österr.), *Hendel/Hendl* (bayr., österr.) oder *Sonnabend* (bes. nordd.). Lässt sich ein nur regional verwendetes Wort bzw. eine Wendung nicht eindeutig einer bestimmten Region zuordnen, wird die Markierung »landsch.« (= landschaftlich) verwendet.

Die **zeitliche** Zuordnung kennzeichnet Wörter, die nicht mehr zum aktuellen Wortschatz gehören. So bedeutet die Markierung »veraltend«, dass das damit bezeichnete Wort nicht mehr allgemein benutzt wird, sondern, wie *Primus*, *sittsam* oder *sich sputen*, meist bzw. ausschließlich von der älteren Generation verwendet wird. Wörter, die allenfalls noch in älteren literarischen Texten zu finden sind, ansonsten aber nicht mehr oder nur mit ironischer oder scherzhafter Absicht verwendet werden, erhalten die Markierung »veraltet«, wie *bourgeois*, *Magd* oder *Fräulein*. Die Angabe »früher« steht bei Wörtern, die Sachen oder Sachverhalte beschreiben, die es so nicht mehr gibt, wie *Galeere*, *Gouvernante* oder *Kerker*.

Zugehörigkeit zu Fach- und Sondersprachen

Zunehmend wird auch die Alltagssprache von der Entwicklung in Wissenschaft und Technik beeinflusst und die Kompetenz hinsichtlich fachsprachlicher Termini gewinnt an Bedeutung. Daher finden sich auch in diesem Buch Wörter aus **Fach- und Sondersprachen**, die entsprechend gekennzeichnet sind:

Ka|ta|ly|sa|tor ...

1. (Chemie) ...
2. (Kfz-Technik) ...

Wörter, deren Sachgebietszugehörigkeit aus der Bedeutungserklärung bzw. Definition eindeutig ablesbar ist, werden nicht besonders markiert, etwa *Esche* oder *Fasan*. Sondersprachen sind zum Beispiel der spezielle Jargon bestimmter Personengruppen, wie aus der Seemannssprache (*anheuern*, 1.) oder dem Sport (*Einstand*, 2.).

In diesem Wörterbuch kommen folgende Sachgebiete und deren Fach- und Sondersprachen vor:

Bergbau	Kraftfahrzeug-	Rechtssprache
Börsenwesen	technik	Religion
Chemie	Medizin	Seemannssprache
EDV	Militär	Sport
Jugendsprache	Politik	Technik
Kaufmannssprache	Psychologie	Wirtschaft

Gegensatzwörter, Synonyme und Zusammensetzungen

Am Ende der Stichworteinträge bzw. am Ende der verschiedenen Bedeutungskategorien finden sich nach den Abkürzungen **GGG**, **SYN** bzw. **ZUS** Aufstellungen von Wörtern, die in einer semantischen Beziehung zum Stichwort stehen.

Die Abkürzung **GGG** bedeutet »Gegensatzwort« (Antonym) und steht vor Wörtern, die eine gegensätzliche Bedeutung zu der des Stichworts aufweisen. Gemeinsam bilden sie ein Gegensatzpaar.

ad|die|ren ... **GGG** subtrahieren.

de|fen|siv ... **GGG** offensiv.

Ein|stieg ... **GGG** Ausstieg.

Nach der Abkürzung **SYN** folgen bedeutungsgleiche oder -ähnliche Wörter oder Wortgruppen (Synonyme) in alphabetischer Reihenfolge. Ist das Synonym ein Einzelwort, so ist es fast immer selbst wieder Stichwort im Buch und kann an der entsprechenden Stelle nachgeschlagen werden. Unter Umständen sind Einzelwörter ergänzt um *sich* und/oder eine Präposition. Außerdem werden die Sprachebenen angegeben.

Fach|mann ... **SYN** Ass, Autorität, Experte,
Größe, Kapazität, Kenner, Könner, Meister,
Phänomen, Profi, Spezialist.

Li|ai|son ... **SYN** Affäre, Liebelei (abwertend),
Techtelmechtel (ugs.), Verhältnis.

be|trü|gen ... **SYN** anschießen (derb), an-
schmieren (ugs.), aufs Glatteis führen, aufs
Kreuz legen (salopp), bluffen, einwickeln
(ugs.), hereinlegen (ugs.), hinter Licht
führen, leimen (ugs.), linken (ugs.), prellen,
überfahren (ugs.), überlisten, übers Ohr
hauen (ugs.), übertölpeln, übervorteilen,
verraten.

Nach **ZUS** werden zusammengesetzte Wörter (Komposita) aufgeführt, deren zweiter Bestandteil (Grundwort) dem Stichwort entspricht; dies schließt auch Ableitungen ein.

At|trak|ti|on ... **ZUS** Hauptattraktion, Touris-
tenattraktion.

matt ... **ZUS** halbmatt, seidenmatt.

mau|ern ... **ZUS** einmauern, zumauern.

Hintergrund: Wortbildungselemente

Um sowohl die passive (textverstehende) als auch die aktive (textproduzierende) Sprachkompetenz zu verbessern, ist ein sicherer Umgang mit den Instrumenten der Wortbildung unerlässlich. Dies gilt auch für das Verständnis von neuen Wörtern, die im Zuge veränderter wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, kultureller etc. Entwicklungen in der Zukunft gebildet werden, da sie häufig auf vorhandenes Sprachmaterial zurückgreifen.

Dabei handelt es sich nicht nur um die bekannten Präfixe wie *be-*, *ent-*, *un-*, *ver-* oder Suffixe wie *-bar*, *-heit*, *-keit*, *-ung*, sondern auch um Wortbildungselemente, die selbstständige Stichwörter mit eigenständiger Bedeutung darstellen und gleichzeitig produktiv an der Bildung neuer zusammengesetzter Begriffe und semantischer Wortfelder beteiligt sind, z. B. *Bio-* (*Biobauer*, *Biogemüse*, *Biotreibstoff*) oder *mega-*, *Mega-* (*megaerfolgreich*, *megaschlecht*, *Megaskandal*, *Megastar*).

Wir möchten in diesem Wörterbuch nicht nur die traditionellen Wortbildungsmittel inhaltlich erläutern und vorführen (z. B.: *herbei-*: *herbeizaubern*; *-bar*: *maschinenlesbar*), sondern auch die Wortbildungsmittel, die man als Affixoide – als Halbpräfixe (Präfixoide) bzw. Halbsuffixe (Suffixoide) – bezeichnet. Unter Affixoiden werden hier die produktiven Wortbildungsmittel verstanden, mit denen man – wie mit den Affixen – in Analogie ganze Reihen neuer Wörter für den Augenblicksbedarf bilden kann, die aber noch immer die Bedeutung des selbstständigen Wortes erkennen lassen. Sie sind allerdings inhaltlich verblasst und tragen nur noch eine Grundbedeutung, nicht mehr die konkrete. Man kann also unterscheiden zwischen einem Kompositum, das aus zwei selbstständigen Wörtern besteht (*Marathon-lauf*, *Papier-fabrik*, *frühjahrs-müde*), und einer affixoiden Wortbildung, die aus einem selbstständigen Wort und einem Affixoid besteht (*Marathon-sitzung*, *Ideen-fabrik*, *ehe-müde*).

Die Affixoide sind für die deutsche Gegenwartssprache besonders charakteristisch; aber gerade sie finden sich in den Wörterbüchern in der Regel nicht oder nur in Ansätzen verzeichnet. Bei der Bearbeitung haben wir diesen sprachlichen Ausdrucksmitteln besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Alle in den Artikeln aufgeführten Beispiele stammen aus dem umfangreichen Dudenkorpus, sind also belegte und keine erfundenen Wortbildungen. Die Einträge zu Wortbildungselementen in diesem Buch verschaffen Ihnen Zugang zu vielen Wörtern, die in den Wörterbüchern nicht zu finden sind und auch nicht zu finden sein können, weil diese Wörter (noch) nicht lexikalisiert, also (noch) nicht »wörterbuchreif« sind.

Im Alltag finden sich solche Bildungen besonders häufig. Auf einer Speisekarte werden – beispielsweise – *kutterfrische* Krabben angeboten, und eine Firma beschreibt ihre Ventilatoren mit Attributen wie *einbaufertig*, *drehzahlsteuerbar*, *anpassungsfähig*, *wartungsfrei*, *geräuscharm*, *leistungsstark*, *bedarfsgerecht*, *betriebssicher*, *anschlussfertig*. Aber auch emotionale Wertungen kann man mit

den Mitteln der Wortbildung ausdrücken: *saudumm*, *hundemüde*, *topaktuell*, *karieregeil*. Besonders in der gesprochenen Alltagskommunikation findet man eine praktisch unbegrenzte Kombinationsvielfalt, die oft zu Ad-hoc-Bildungen führt, die zwar in keinem Wörterbuch verzeichnet werden, deren Verstehen jedoch Voraussetzung für das Gelingen von Kommunikation ist.

Jeder einzelne Wortbildungsartikel in diesem Buch erschließt eine oder mehrere Reihen gleich gebildeter Wörter. So finden sich unter *-in* die femininen Formen, etwa: *Anwältin*, *Bewunderin*, *Hündin*, *Seniorin*; unter *Bilderbuch-*: *-ehe*, *-ehemann*, *-familie*, *karriere*, *-landung*, *-start*; unter *-intern*: *anstalts-*, *fach-*, *firmen-*, *haus-*, *partei-*. Dabei lernen Sie gleichzeitig die unterschiedlichsten Bildungsweisen – mit Fugenelement, Umlaut, Ausfall der Endung, mit pluralischem oder singularischem Basiswort – kennen.

Präfixe, Suffixe, Präfixoide, Suffixoide und auch selbstständige Wörter, mit denen Reihen neuer Wörter gebildet werden können, erscheinen in diesem Wörterbuch als selbstständige Stichwörter an ihrem alphabetischen Ort:

be- ... (verbales Präfix): ... bebauen; beladen;
bemalen; beschlagen ...

hin- ... (trennbares, betontes verbales Bestimmungswort): ... hingehen; hinlaufen ...

-ma|ra|thon ... (Suffixoid): ... Abstimmungsmarathon; Sitzungsmarathon; Verhandlungsmarathon.

-hung|rig ... (adjektivisches Suffixoid)...
abenteuerhungrig; bildungshungrig; geldhungrig ...

Die Produktivität der Sprache liegt in der Wortbildung; daher gehören die Wortbildungsmittel auch in ein Bedeutungswörterbuch. Damit möchten wir Ihnen nicht nur Gegenwartstexte verstehbar machen, sondern auch Ihre sprachliche Kreativität fördern und anregen.

Liste der Wortbildungselemente, die einen eigenen Eintrag haben

Bei Suffixen, die der Bildung von Personenbezeichnungen dienen (wie *-bold*, *-er* oder *-naut*) und deren weibliche Formen regelmäßig durch Anhängen von *-in* gebildet werden, zeigen wir aus Platzgründen nur die männliche Form. Die entsprechenden Stichwörter erscheinen mit beiden Formen (*Astronaut*, *Astronautin*).

a-	-bewegt	Edel-	-freudig
ab-	-bewusst	-ei	-freundlich
-abel	-bezogen	-eigen	-frisch
-abhängig	bi-, Bi-	ein-	-fritze
-ade	Bilderbuch-	elektro-, Elektro-	Ge ...[e]
affen-, Affen-	Bio-	-ell	-gebunden
-aktiv	bitter-	-(e)ln	Gegen-
-al/-ell	-blind	empor-	-geil
Alibi-	blitz-, Blitz-	End-	-gemäß
Allerwelts-	blut-	ent-	-gen
Amateur-	-bold	entgegen-	general-, General-
Amok-	-bolzen	er-	-gerecht
an-	bomben-,	-er	-geschehen
-and	Bomben-	-[er]ei	-getreu
-anfällig	brand-	erz-, Erz-	grund-
-ant	Brot-	-esk	Grund-
anti-, Anti-	-bulle	-eur	-günstig
-arm	bullen-, Bullen-	-euse	-gut
-artig	Chef-	Ex-	-haft
-ation/-ierung	-chen	extra-	-hai
-(at)or	-chinesisch	Extra-	-halber
-(at)ur	co-, Co-	-fabrik	-haltig
auf-	cyber-, Cyber-	-fähig	Haupt-
-aufkommen	Dampf-	-fähig	Heiden-
aus-	de-, De-	-feindlich	heim-
außer-	-denken	Feld-Wald-und-	-heini
-bar	des-, Des-	Wiesen-	-heit/-ung
-bar/-lich	-dicht	-fern	her-
be-	-dick	-fertig	herab-
-bedingt	dis-, Dis-	-fest	heran-
-bedürftig	Drecks-	-förmig	herauf-
-(be)gierig	durch-	fort-	heraus-
bei-, Bei-	Durchschnitts-	-frage	herbei-
-bereit	-durstig	-frau	herein-
-berg	-ebene	-frei	herum-
-beständig	-echt	-frei/-los	herunter-
-betont	Eck-	-fremd	hervor-

-hilfe	-isch	-mache	Nullachtfünfzehn-
hin-	-isch/-	-macher	-o
hinab-	-isch/-lich	-mafia	ober-, Ober-
hinauf-	-isieren	makro-, Makro-	-oid
hinaus-	-isierung	Mammut-	Öko-
hinein-	-ismus	-mane	-okratie
hinter-	-ist	-mann	-omane
hinunter-	-ität	-männer/-leute	-onaut
hinzu-	-itis	Marathon-	Operetten-
obby-	-iv	-marathon	-orientiert
hoch-	-iv/-orisch	-maschine	-orisch/-iv
Hoch-	-jahr	Massen-	-os, -ös
Höllen-	Jahrhundert-	-maßen	-ose
homo-, Homo-	Jungfern-	-mäßig	-othek
Horror-	-keit	-material	pan-, Pan-
hunde-, Hunde-	Killer-	mega-, Mega-	-papst
-hungrig	-killer	-meier	para-, Para-
hyper-, Hyper-	Klasse-	Meister-	-pflichtig
hypo-, Hypo-	knall-	meta-, Meta-	-phil
-i	ko-, Ko-	mikro-, Mikro-	-phob
-iade	kontra-, Kontra-	Mini-	Pilot-
-ical	-kräftig	misch-, Misch-	Polit-
-id	-kratie	miss-, Miss-	-politisch
-ier	-kreis	mit-	poly-, Poly-
-ieren	kreuz-	Mit-	post-, Post-
-ierung/-ation	Kult-	-mittel	prä-, Prä-
-ig	Kunst-	Möchtegern-	pro-, Pro-
-ig/-lich	-lastig	mono-, Mono-	Problem-
-igkeit	-latein	Monster-	-protz
-ik	-lawine	mords-, Mords-	pseudo-, Pseudo-
-iker	-leer	-müde	quasi-, Quasi-
il-	-leicht	-muffel	Rahmen-
im-	-lein	multi-, Multi-	-rahmen
-imperium	-ler	nach-	ran-
in-	-leute	-nah	Raub-
-in	-leute/-männer	-naut	rauf-
ineinander-	-lich	neo-, Neo-	raus-
inner-	-lich/-bar	-ner	re-, Re-
-inski	-lich/-ig	-neutral	-reich
-intensiv	Lieblings-	nicht-, Nicht-	-reif
inter-, Inter-	-ling	nieder-	rein-
-intern	los-	-nis	Riesen-
intra-	-los	Nobel-	Risiko-
-ion	-los/-frei	non-, Non-	Routine-
ir-	-lüstern	-nudel	rüber-
irgend-	-lustig	Null-	rück-, Rück-

rum-
 runter-
 -sache
 -salat
 -sam
 sau-, Sau-
 -schaft
 Schand-
 schein-, Schein-
 scheid-, Scheid-
 Schlüssel-
 -schwach
 -schwanger
 schwarz-,
 Schwarz-
 -schwemme
 -schwer
 Seiten-
 -seitig
 -seits
 -sel
 Selbst-
 -selig
 semi-, Semi-
 -sicher
 -silo
 Sonder-

Sonntags-
 -spezifisch
 Spitzen-
 -stark
 stein-
 -stel
 -sterben
 stink-
 stock-
 sub-, Sub-
 -süchtig
 super-, Super
 supra-, Supra-
 syn-, Syn-
 -täter
 -tätigkeit
 -technisch
 -tel
 tele-, Tele-
 -thek
 tief-
 tod-
 top-
 Top-
 -tourismus
 -trächtig
 -träger

trans-, Trans-
 traum-, Traum-
 -treu
 -tüchtig
 -tum
 über-
 Über-
 ultra-, Ultra-
 um-
 umher-
 un-
 Un-
 -ung/-heit
 unter-
 Unter-
 ur-
 Ur-
 ver-
 -verdächtig
 -verhalten
 -verschnitt
 Video-
 Vize-
 voll-, Voll-
 -voll
 Vollblut-
 vor-, Vor-

Wahnsinns-
 weg-
 Wegwerf-
 -weise
 -welle
 -welt
 -werk
 -wert
 -wesen
 Westentaschen-
 -widrig
 -willig
 -wirksam
 Wunsch-
 -würdig
 -wut
 -wütig
 -zar
 -zentriert
 zer-
 -zeug
 Ziel-
 zu-
 zurück-
 zusammen-

Abkürzungen im Wörterverzeichnis

	Abkürzung
Adj.	Adjektiv
Akk.	Akkusativ
amtl.	amtlich
Amtsspr.	Amtssprache
Attr.	Attribut
bayr.	bayrisch
bes.	besonders
bildl.	bildlich
bildungsspr.	bildungssprachlich
Börsenw.	Börsenwesen
BRD	Bundesrepublik Deutschland
bzw.	beziehungsweise
DDR	Deutsche Demokratische Republik
dgl.	dergleichen
dichter.	dichterisch
EDV	elektronische Datenverarbeitung
ev.	evangelisch
fachspr.	fachsprachlich
Fachspr.	Fachsprache
fam.	familiär
geh.	gehoben
Gen.	Genitiv
GGG	Gegensatz
hist.	historisch
Inf.	Infinitiv

Interj.	Interjektion
itr.	intransitiv
jmd.	jemand
jmdm.	jemandem
jmdn.	jemanden
jmds.	jemandes
Jugendspr.	Jugendsprache
kath.	katholisch
Kaufmannspr.	Kaufmannssprache
Kfz-T.	Kfz-Technik
Konj.	Konjunktion
landsch.	landschaftlich
Med.	Medizin
mitteld.	mitteldeutsch
Milit.	Militär
nicht amtl.	nicht amtlich
Nom.	Nominativ
nordd.	norddeutsch
nordostd.	nordostd.
o. ä.;	oder ähnlich[e];
o. Ä.	oder Ähnliche[s]
österr.	österreichisch
Präp.	Präposition
Psych.	Psychologie
Rechtsspr.	Rechtssprache
Rel.	Religion
scherzh.	scherzhaft
schweiz.	schweizerisch
Seemannspr.	Seemannssprache

südd. süddeutsch

südwestd. südwestdeutsch

SYN Synonym[e]

tr. transitiv

u. a. und andere[s]

u. ä.; und ähnlich[e];

u. Ä. und Ähnliche[s]

ugs. umgangssprachlich

usw. und so weiter

westd. westdeutsch

Wirtsch. Wirtschaft

z. B. zum Beispiel

ZUS Zusammensetzung